© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schließe ich mich vollständig an, daß die Beobachter von Kranichzügen ohne Vorurtheil zu Werke gehen und nur wirklich und genau Wahrgenommenes mittheilen möchten.

Raunheim a. Main im Februar 1889.

Zwei ornithologische Beobachtungen G. Ch. Lichtenberg's.

Von W. Ludwig.

Beim Blättern in den Schriften des geistreichen Satirikers finde ich zwei Notizen ornithologischen Inhalts, die ich in der Monatsschrift niedergelegt wissen möchte, da dieselben insofern erhöhtes Interesse verdienen, als sie von einem Manne herrühren, der zu exacten Beobachtungen berufen war, wie nur Einer, — anderseits dadurch, daß die erstere der Notizen eine eigenthümliche (vielleicht sonst noch nicht mitgetheilte) Art des Nahrungserwerbs der listigen Krähen zum Gegenstand hat. Ich citire nach der Ausgabe von „G. Ch. Lichtenberg's vermischten Schriften", Wien 1844, Band V, S. 211, wo es heißt:

„Ich habe öfters gesehen, daß sich Krähen auf Schweine setzen und Acht geben, wenn diese einen Wurm aufwühlen, dann herabfliegen, ihn holen, und sich darauf wieder an ihre alte Stelle setzen. Ein herrliches Sinnbild von dem Kompilator, der aufwühlt, und dem schlauen Schriftsteller, der es ohne viele Mühe zu seinem Vortheile verwendet."

Ebendas. S. 248: „Wie wenig Ehre es einem Maler macht, Thiere durch seine Gemälde zu täuschen, davon hatte ich einmal einen auffallenden Beweis: mein Rothkehlchen hielt das Schlüsselloch einer Kommode für eine Fliege, flog einige Male danach, und stieß sich beinahe den Kopf darüber ein."

Hier sei auch meines erst kürzlich entflogenen Rothkehlchens gedacht, das mich eines Tages durch lebhaftes Kampfgeschrei aus der Mittagsruhe emporscheuchte. Fußend auf dem Rahmen eines Spiegels, wohin es auf seinen Streifzügen in den Zimmern gelangt war, hieb es tapfer auf seinen vermeintlichen Gegner ein, daß das Spiegelglas ertönte, und wurde nur durch mein plötzliches Aufspringen an der Fortsetzung dieser Fehde, entbrannt aus der dem Rothkehlchengeschlechte eigenen Eifersucht, abgehalten. Sogar das viel schwächere Spiegelbild, hervorgerufen durch die Scheiben eines Bücherschrankes, vermochte die lebhafte Phantasie meines Lieblings zu täuschen und sein Gemüth in Aufruhr zu setzen. Leider war es mir in beiden Fällen unmöglich abzuwarten, ob das Thierchen zum Bewußtsein seiner Irrung gelangen würde, da meine Bewegungen jedesmal das noch wenig an mich gewöhnte Rothkehlchen zum Wegfliegen veranlaßte. Künstliche Versuche wollte ich nicht anstellen aus Sorge, allzuheftiger Affect könnte dem Vögelchen schaden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Ludwig W.

Artikel/Article: Zwei ornithologische Beobachtungen G. Th. Lichtenberg's. 108